Nachhaltigkeitsrichtlinien Live-Kommunikation (GKB Veranstaltungen).

Gemeinsam nachhaltig Zeichen setzen.

Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit liegt uns als Graubündner Kantonalbank am Herzen. Deshalb legen wir Wert auf eine glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategie.

Die vorliegenden Richtlinien, die in Zusammenarbeit mit unserer Nachhaltigkeitsagentur Insembel GmbH entwickelt wurden, gelten für GKB Eigenveranstaltungen. Sie dienen als Leitfaden und praxisorientierte Hilfe.

Mission, Werte und Kundenerlebnis.

- Leitidee Heimvorteil: Wir sorgen für einen Heimvorteil (Erlebnis- und Kompetenz-Mehrwert)
- Unsere Mission: Menschen nachhaltig begeistern
- Unser Inszenierungsethos: bündnerisch, sicher, innovativ und liebevoll
- Das Kundenerlebnis: «Ein Gefühl von Zu-Hause-Sein»
  (Interesse, Neugier, Begeisterung, Überraschung, Sicherheit, Vertrauen, Orientierung und Wohlbefinden)

Richtlinien

Event-Location.	– Locations bevorzugen, die über ein Nachhaltigkeitsmanagement/-label verfügen – Verkehrsgünstige Lage, Anbindung an ÖV und Veranstaltungszeiten mit dem ÖV-Fahrplan abstimmen
Infrastruktur.	– Schonung von Natur und Boden (z.B. Bodenplatten für Fussgänger oder Schwerlastplatten für Fahrzeuge) – Wenn immer möglich bereits existierende Infrastruktur nutzen – Infrastruktur-Koordination und Synergien nutzen mit anderen Veranstaltungen – Infrastruktur aus der Region oder dem Kanton nutzen, bevor ausserkantonale Infrastruktur gemietet/gekauft wird – Ausreichend sanitäre Anlagen: 1 Toilette auf 150 Personen; keine Chemietoiletten; Wasserklosett/Kompotois nutzen – Möglichst energieeffiziente Infrastruktur/Geräte einsetzen; bei Mietprodukten ebenfalls darauf achten (Beschaffung) – Auf Dieselgeneratoren wenn möglich verzichten; bei Einsatz zwingend Auffangschale für Generator verwenden – Materialtransporte minimieren, indem lokale Partner bevorzugt und Transporte koordiniert werden
Anreise und Übernachtung.	– Anreise primär mit ÖV (Spezialangebote tbd) oder mit Car-Shuttle (Angebote für Hauptfrequenzrouten sicherstellen) – Helferinnen und Helfer dazu animieren, mit ÖV anzureisen (kostenlose/vergünstigte Tickets tbd) – Die GKB kompensiert Flugreisen, z.B. für Referentinnen/Referenten (myclimate.ch)
Beschaffung.	– Lokale und regionale Lieferanten und Produkte berücksichtigen sowie fairen Handel – Bei Produkten aus dem Ausland Labelprodukte nutzen, zwingende Prüfung der Sozialstandardsysteme und Zertifikate (siehe auch GKB Nachhaltigkeitsrichtlinien)
Getränke.	**Die GKB hat sich zum Ziel gesetzt, auf Einwegplastik zu verzichten.** – Möglichst (Wasser-)Glasflaschen (z.B. 0.5 l Passugger/Allegra, wiederverschliessbar) oder Karaffen bereitstellen – Bei Tischservice ebenfalls nur Glasflaschen und Karaffen einsetzen – Nur ökologisches Einweggeschirr verwenden; möglichst Mehrweggeschirr – Auf Einweg-Röhrli verzichten **Getränkeauswahl** – Grosse internationale Brands möglichst vermeiden; lokale Hersteller berücksichtigen – Hausgemachte Getränke bevorzugen – Auf Orangensaft verzichten, stattdessen Säfte oder frischen Kräutertee aus Graubünden anbieten – Mehrweggebinde bevorzugen – Möglichst Fair-Trade-zertifizierten Kaffee und Tee verwenden und Milch und Rahm im Krüegli anbieten – Weine und Bier grundsätzlich aus Graubünden (ansonsten aus anderen Schweizer Kantonen, Deutschland, Österreich, Italien, Spanien oder Frankreich)

Verpflegung.	– Nur ökologisches Einweggeschirr verwenden; möglichst Mehrweggeschirr – Immer mindestens eine attraktive vegetarische Mahlzeit anbieten – Bei Buffets auf eine kleinere Auswahl achten – Möglichst Fleischgerichte aus der Schweiz anbieten; auf kontrollierte und artgerechte Tierhaltung achten – Bei Fischgerichten möglichst Tiere aus Schweizer Gewässern oder aus nachhaltig bewirtschafteter Zucht anbieten – Möglichst saisonale und heimische Früchte anbieten – Bei der Anmeldung fragen, ob ein vegetarisches Menü gewünscht wird und ob Allergien vorliegen (Mengenoptimierung im Vorfeld) – Allergien und Deklarationsmanagement berücksichtigen – Ebenfalls darauf achten, dass die angebotenen Speisen und Getränke beschriftet werden (z.B. auf vegetarische, regionale, schweinefleischfreie, laktose- oder glutenfreie Nahrungsmittel hinweisen) – Hygienisch unbedenkliche Lebensmittel (Brot, Früchte) am Ende der Veranstaltung mitgeben. – Bei der Anmeldung wird wenn möglich abgefragt, ob ein vegetarisches Menü gewünscht wird und ob Allergien vorliegen (Mengenoptimierung im Vorfeld)
Produkte und Materialien.	**Dekoration** – Nur schwer entflammbare Dekoration (B1-zertifiziert) verwenden – Bei Blumen ausschliesslich saisonale Blumen auswählen; auf Flugware verzichten – Wiederverwendbare Produkte statt Einwegprodukte bevorzugen **Allgemeine Produkte** – Menükarten nicht laminieren; Alternativen nutzen, zum Beispiel Menü in Bilderrahmen oder auf Tafel schreiben; wenn Menükarten auf Tischen notwendig sind, dann eine Karte pro Tisch, nicht pro Person – Produkte aus Recyclingmaterial bevorzugen – Keine Plastikständer/-steller verwenden; Alternativprodukte wie Holz oder Stein bevorzugen – Kapselmaschinen vermeiden und Alternativen einsetzen; wenn nicht anders möglich, dann sichtbares Kapselrecycling **Utensilien für Teilnehmerinnen und Teilnehmer** – Präsentationen den Teilnehmenden vorab per Mail zusenden mit dem Hinweis, dass aus Nachhaltigkeitsgründen vor Ort keine Exemplare aufliegen; entsprechende Optionen anbieten, falls jemand eine Papierversion wünscht; am Anlass QR-Code/URL für Präsentationsdownload nochmals zeigen – Werden Produkte/Geschenke abgegeben, die verpackt sind, immer ohne Verpackung abgeben (nicht vor der Kundschaft auspacken)
Abfallmanagement.	– Motto: vermeiden, reduzieren, wiederverwenden, rezyklieren – Abfalltrennung im Publikumsbereich wie auch im Hintergrund – Offizielle Abfallbehältnisse verwenden (lokale Gemeinde unterstützen oder unter folgendem Link Abfallinfrastruktur bestellen: Link) – Offizielle Schweizer Abfallsignaletik verwenden – Vor der Veranstaltung prüfen, wo und wie der angefallene Abfall entsorgt und rezykliert werden kann

Gesundheit, Sicherheit und Soziales.	– Barrierefreiheit-Konzept erstellen – In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit ein Sicherheitskonzept erstellen (u.a. Notausgänge, Brandschutz, Zufahrten für Rettungsfahrzeuge) und bei Bedarf einen Sicherheitsdienst aufbieten – Ruhezonen für ruhesuchende Gäste sowie Sitzgelegenheiten für Seniorinnen und Senioren einrichten – Rauchverbot kennzeichnen und konsequent durchsetzen; Raucherzonen festlegen – In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit ist ein medizinisches Notfallkonzept zu erstellen (vergl. dazu Instruktion Eventsicherheit). Als GKB sind wir einem professionellem Dispositiv verpflichtet. Im Ereignisfall soll der betroffenen Person rasch geholfen werden, während die Veranstaltung nur minimale Störungen und Reputationsrisiko erfahren soll. – Erreichbarkeiten vor Ort sicherstellen (Funknetz tbd) – Lärmschutzrichtlinien einhalten und überwachen (Bewilligungen einholen; aktiv Gehörschutz verteilen; allenfalls frühzeitige Information an die Anwohnerschaft – Jugendschutz (Alkohol/Tabak): System zur Einhaltung/Überprüfung installieren Unterstützende und kostenlose Hilfsmittel vom Kanton (Armbänder, Altersrechner, Aushang) in Anspruch nehmen – Sicherstellung sozialverträglicher Arbeitsbedingungen für Partner/Lieferanten
Kommunikation.	– Wo möglich Printmaterial durch elektronische Dokumente ersetzen (neuronale Aspekte ausgenommen) – Papierverbrauch gering halten (wenn, dann Recycling-Papier einsetzen) – Ausschliesslich nachhaltige Geschenke abgeben (vgl. GKB Nachhaltigkeitsrichtlinien Beschaffung) und nur in direktem Kontext und mit klarem Mehrwert. Werden Produkte/ Geschenke abgegeben, welche verpackt sind, immer ohne Verpackung abgeben (nicht vor der Kundschaft auspacken) – Auf Abgabe von Streuartikeln vor Ort verzichten – Werbematerial/Visibilität: Grundsätzlich kreative Exzellenz statt Logopräsenz; möglichst Verzicht auf eigene Plastikbanderolen, Plastik-Einwegtischtücher, Inflatables etc. – Für Signaletik/Besucherführung Alternativen ohne Laminierung nutzen, zum Beispiel Bilderrahmen, Kreidetafel etc.
Nachhaltigkeitslabels	– Für den Durchblick im Labeldschungel – www.labelinfo.ch – Übersicht über Sozial- und Umweltlabels